

L03701 Elsa Plessner an Arthur Schnitzler, 15. 9. 1896

I. Bäckerstraße N° 1, den 14. 9. 96.

Hochverehrter Herr!

Der Plagegeist, der Sie im vergangenen Winter mit Manuscripten bombardirt hat und dem Sie in himmlischer Geduld mehrmals schriftlich Rede und Antwort –
will sagen Urtheil – standen, erlaubt sich hiemit die höfl. Anfrage, ob und wann Sie ihm in einer für ihn außerordentlich wichtigen Angelegenheit eine Audienz bewilligen. Es handelt sich um das Ihnen bekannte drei-actige Drama. –
Wenn sie die große Liebenswürdigkeit haben wollten, mir mitzutheilen, wann Sie die noch größere besitzen werden, für mich zu sprechen zu sein so bringen Sie das Maß Ihrer engelhaften Güte mir gegenüber zum Überfließen. –
Und harrend der freudigen Botschaft zeichnet mit neuem Dank im Voraus – und alter, hochachtungsvoller Verehrung

Elsa Plessner.

- ↗ Versand durch Elsa Plessner am 15. 9. 1896 in Wien
Erhalt durch Arthur Schnitzler im Zeitraum [16. 9. 1896 – 20. 9. 1896?] in Wien
- ♀ DLA, A:Schnitzler, HS.1985.1.419.
Brief, 1 Blatt, 3 Seiten, 770 Zeichen
Handschrift: schwarze Tinte, lateinische Kurrent
Schnitzler: mit rotem Buntstift eine Unterstreichung

³ *Manuscripten*] Im Frühjahr des Jahres 1896 hatte Elsa Plessner Schnitzler ihre Schauspiel *Heimkehr* (XXXX Auszeichnungsfehler: Dokument L03698 nicht gefunden), neunzehn Gedichte unter dem Titel *Pierettes Tagebuch, Baby* und *Der Begräbnistag* (XXXX Auszeichnungsfehler: Dokument L03699 nicht gefunden) sowie den Entwurf zur Novelle *Warten* (XXXX Auszeichnungsfehler: Dokument L03700 nicht gefunden) gesandt.

⁴ *Rede und Antwort*] Schnitzlers Briefe an Elsa Plessner sind nicht überliefert.

⁸ *wann*] Das erste persönliche Zusammentreffen fand am 15.9.1896 statt.

QUELLE: Elsa Plessner an Arthur Schnitzler, 15. 9. 1896. Herausgegeben von Selma Jahnke und Martin Anton Müller. In: *Arthur Schnitzler: Briefwechsel mit Autorinnen und Autoren*. Digitale Edition, <https://schnitzler-briefe.acdh.oeaw.ac.at/L03701.html> (Stand 14. Februar 2026)